

KULTUR IN KÖLN

FINISSAGE

Preisverleihung zum Abschluss der Tapa-Schau

Die Sonderausstellung „Made in Oceania: Kunst und Lebenswelten der Südsee“ geht am Sonntag, 27. April, zu Ende. Das Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) bietet zur Finissage noch einmal ein buntes Programm an. Kinder können von 14 bis 18 Uhr an einem Workshop „Tapa – ein Stoff aus Baumrinde?“ teilnehmen. Die letzte Führung durch die Sonderschau beginnt um 13.30 Uhr, um 15 Uhr steht ein englischsprachiger Vortrag über die traditionelle Rindenbaststoffmalerei auf dem Programm.

Um 17 Uhr wird der Publikumspreis im Hochschulwettbewerb „Tapa als natürlicher Werkstoff für Mode- und Produktdesign“ vergeben. Studierende der Kölner Eco-sign/Akademie für Gestaltung hatten sich ein Semester mit dem ungewöhnlichen Material beschäftigt und die Ergebnisse im RJM ausgestellt, darunter Haute-Couture- und Hochzeitskleider, ein Baby-Rucksack und Leuchten. Eintritt sechs/vier Euro. (sk)

STADTMUSEUM

10 000 Besucher am Eigelstein

Willi Richarz freut sich sichtlich, dabei hat er das Geschenk jetzt doppelt. Er ist der 10 000. Besucher der Ausstellung „Drunter und drüber: Der Eigelstein“ im Kölnischen Stadtmuseum. Den Katalog, den Direktor Mario Kramp ihm überreicht, hat er schon, den neuen wird er verschenken. „Ich freu' mich so, weil ich hier geboren bin“, sagte Richarz (67), der mit einem Bekannten aus dem Agnesviertel gekommen war – kurz vor Toresschluss, denn die Ausstellung schließt am Sonntag. (sk)



Willi Richarz freut sich über den Katalog. BILD: PETER RAKOCZY

Der Moment vor der Wahrheit

In der Kunst-Station Sankt Peter zeigt Shigeru Takato Aufnahmen aus Nachrichtenstudios

VON SUSANNE KREITZ

Ein leeres Stehpult, ein Mikrofon, dessen Kabel im Nichts verschwindet. Wenige Minuten später kann dieses Arrangement die Menschen erschüttern oder erfreuen. Der aus Japan stammende Künstler Shigeru Takato hat weltweit Nachrichtenstudios fotografiert, kurz bevor diese auf Sendung gehen. In der Kunst-Station Sankt Peter zeigt er jetzt eine Auswahl dieser Aufnahmen von „Wahrheitstempeln“.

Die acht Fotografien in den Seitenschiffen der Jesuitenkirche konfrontieren auch mit Gegensätzen: hier das hoch technisierte Studio, das mehr an ein Raumschiff erinnert, wären da nicht die Wassergläser auf den Pulten, dort der Schreibtisch zwischen zwei improvisierten Vorhängen. Was wer hier verkündet und ob es die Wahrheit ist, bleibt offen. Das dokumentiert auch die Wandarbeit in der Altarapsis: Gibt es einen objektiven Standpunkt?

Kunst-Station Sankt Peter, Leonhard-Tietz-Straße 6, Di-So 11 bis 17 Uhr, Sonntag, 27. April, 15 Uhr, Gespräch mit dem Künstler; bis 5.6.



Verzerrte Perspektive eines Nachrichtenstudios im Altarraum von Sankt Peter

BILD: STEFAN WORRING

Furioser Auftakt der Kneipen-Tournee

Cat Ballou begeistern die Fans beim ersten Konzert nach der Session im Brauhaus Sion

VON NORBERT RAMME

Grandioser Auftakt für die Kneipen-Tournee von Cat Ballou. Knapp 500 Fans im seit Wochen ausverkauften Altstadt-Brauhaus Sion feierten die junge Band beim ersten Konzert nach der Karnevals-session. Dabei erwies sich die Fangemeinde – sichtlich jünger als die Hühner/Fööss-Fans – als äußerst textsicher und sangesfreudig. Die Tour mit acht Stationen in Köln und dem Umland heißt wie die CD: „Lokalpatriot“ – nach einem Wort aus der ersten Zeile ihres Hits „Et jitt kei Wood“ aus der vorletzten Session, mit dem die Band den Durchbruch und den Sprung in die Hitparaden schaffte.

Die trotz „weichen Knien“, so Sänger Oliver Niesen, hörbar gut aufgelegte Band startete mit einem Song aus dem vor zwei Jahren erschienenen Debüt-Album „Neulich“, der eigentlich auch ein Titel



Volles (Brau-)Haus beim Cat Ballou-Auftritt.

BILD: GOVERT

für die kommende Session sein könnte. Schließlich heißt es da: „Mir ston op dat kölsche Hätz, dat einzig wahre social Netz.“ Da freut sich doch der vom Festkomitee beschworene Social Jeck. Die paar älteren Titel, die die Band zwischen den neuen Liedern verteilte, kamen jedoch stets frisch aufgepeppt und neu arrangiert daher. So vor allem „Kissenschlacht“ zur

akustischen Gitarre oder der „Bak-Song“, zu dem eine La-Ola-Welle durchs Brauhaus schwappte. Die moderne Popmusik kam an bei den Fans. Auch inhaltlich vermitteln Cat Ballou das Lebensgefühl ihrer Generation. Lieder wie „Zom Jlöck“, „An't Meer“, „Ming Stadt“ oder auch „Brüsseler Platz“ erzählen Geschichten, die sich mit Alltagsthemen beschäftigen und die

Sicht der Band auf die Stadt und das „kölsche Jeföhl“ darstellen. Dazu passt auch herrlich die Ballade über einen, der nachts auf der Deutzer Brücke schreit: „Ich bin der König dieser Stadt“. Und Kölsche gab es an diesem Abend im Brauhaus ganz viele.

Cat Ballou haben ihre Position beim kölschen Publikum gefunden und sie haben, so Schönenborn, „mehr Themen entdeckt, über die wir singen können“. So sind kürzlich bei einem musikalischen Trainingslager in der Eifel schon einige neue Songs entstanden, von denen zwei durchaus das Zeug für den kommenden Sessiontitel haben. Niesen: „Die Idee steht und stimmt. Aber da fehlt noch der Feinschliff. Daran müssen wir noch arbeiten.“ Die noch ausstehenden drei Konzerte in Köln (Hard Rock Cafe, Gaststätte Burger in Rath-Heumar und Tanzbrunnen) sind bereits ausverkauft.

NEUER LEHRGANG

Ausbildung zur Erzieherin wird erleichtert

Arbeitslose, die nicht mehr in ihrem alten Beruf arbeiten können und sich für das Berufsfeld der Kinder- und Jugendarbeit interessieren, haben es nicht leicht. Obwohl der Bedarf vor allem an Erzieherinnen in Kindertagesstätten immer größer wird, behindern Hürden die Umschulung. Man braucht nicht nur einen abgeschlossenen mittleren Schulabschluss und eine Ausbildung in einem anderen Beruf. Man muss auch Praxiserfahrung nachweisen, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

Das neue Kursangebot „Elex16“ verbindet nun einen zweijährigen Bildungsgang zur Vorbereitung auf die sogenannte Externenprüfung mit den verlangten 900 Stunden Berufspraxis. Theorie und Praxis werden in diesem neuen Lehrgang des Bildungsträgers WPU, der im Mai beginnt, miteinander kombiniert. 63 Praxisstellen wie Kindertagesstätten, ein Jugendzentrum oder eine Offene Ganztagschule wollen mitmachen. Die Umschulung wird von der Arbeitsagentur beziehungsweise vom Jobcenter über Bildungsgutscheine finanziert. Am Ende des zweijährigen Lehrgangs steht die Prüfung an einer staatlich anerkannten Fachschule, an die sich das Anerkennungsjahr in einer sozialpädagogischen Einrichtung anschließen kann.

Am kommenden Montag, 28. April, um 19 Uhr können sich Interessierte über das neue Bildungsangebot im Porzer Bürgerzentrum Engelshof, Oberstraße 96, informieren. (fra)

www.erzieher-lehrgang.de

UNESCO-AKTION

„Köln tanzt“ auf der Schildergasse

Mitten auf der Schildergasse treten am Samstag 17 Tanzgruppen auf. An der Aktion „Köln tanzt“ sind unter anderem Tänzer aus den Partnerstädten Thessaloniki und Tunis sowie mehrere Kölner Tanzschulen beteiligt. Um 12 Uhr geht es in der Rotunde der Neumarkt Galerie los. Von dort ziehen die Tänzer zum Bahnhofsvorplatz. Unterwegs treten sie zu jeweils vollen Stunde auf verschiedenen Abschnitten der Schildergasse auf. „Köln tanzt“ findet anlässlich des Unesco-Welttanztages statt, der den Tanz als universelle Sprache würdigt. (asp)

Wollen Sie uns kennenlernen?



Schauen Sie hinter die Kulissen

Zum „KulturSonntag“ am 18. Mai bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das Verlagshaus M. DuMont Schauberg zu besichtigen. Sie erhalten Einblicke in die Arbeit der Kultur-Redaktion sowie des News-Desk.

Verlagshaus M. DuMont Schauberg, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

Führungen um 13.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr (Dauer jeweils 1,5 Stunden)

Anmeldung erforderlich unter hausfuehrung@mds.de oder telefonisch

Mo.-Do. von 10.00 bis 13.00 Uhr unter 02 21/2 24-24 26, Stichwort „KulturSonntag“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KulturSonntag



18. Mai 2014

Kölner Stadt-Anzeiger

www.ksta.de